

Übrigens:

Alle Kinder in Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein und Hamburg sind bei der Unfallkasse Nord versichert. Vorausgesetzt, die Einrichtung ist vom Jugendamt des Landkreises oder der kreisfreien Stadt (Schleswig-Holstein) oder dem Amt für Jugend (Hamburg) anerkannt.

Auch die Kinder, die von Tagesmüttern und -vätern betreut werden, sind bei der Unfallkasse Nord versichert. Voraussetzung ist auch hier die Anerkennung des Jugendamtes beziehungsweise des Amtes für Jugend.

Die Kinder sind versichert

- beim Besuch ihrer Einrichtung
- während der Betreuung durch ihre Tageseltern
- auf den Wegen zur Einrichtung oder zu ihren Tageseltern und zurück nach Hause
- bei Aktivitäten, die die Erzieherinnen, Erzieher oder Tageseltern mit ihren Schützlingen unternehmen, zum Beispiel Ausflüge, Theaterbesuche, Feste.

Sicherheit kommt bei der Unfallkasse Nord an erster Stelle. Ihre Aufsichtspersonen besichtigen die Kindertageseinrichtungen und beraten Leitungskräfte, Erzieherinnen und Erzieher, wie sie die Einrichtung kindgerecht und sicher gestalten.

Wenn einem Kind in seiner Einrichtung oder bei seinen Tageseltern ein Unfall passiert, ist die Unfallkasse Nord für den kleinen Versicherten da. Sie übernimmt unter anderem die Kosten für die Behandlung beim Arzt, Zahnarzt und im Krankenhaus, für Medikamente und Therapien.



Sie haben Fragen?

Wir beraten Sie gern zu allen Themen rund um die sichere Betreuung in Kindertageseinrichtungen und bei Tageseltern. Unsere Anschriften und Telefonnummern finden Sie unten.

Unser Informationsmaterial bestellen Sie bequem online unter www.uk-nord.de

Unfallkasse Nord
Seekoppelweg 5a
24113 Kiel
Telefon 04 31 / 64 07 - 0
ukn@uk-nord.de

Unfallkasse Nord
Spohrstraße 2
22083 Hamburg
Telefon 040 / 2 71 53 - 0
ukn@uk-nord.de

Fotonachweis: Fotofreundin, toolklickit, Hansjörg Scheffauer, Albert Schleich – alle www.fotolia.de



Druckknopf, Klettverschluss & Co.

Tipps für sichere Kinderkleidung



Tipps, die Leben retten können

Hersteller und Händler von Kinderkleidung haben sich im Rahmen einer freiwilligen Selbstverpflichtung darauf geeinigt, seit der Herbst-/Winterkollektion 2001/2002 auf Kordeln an der Garderobe bis Kleidergröße 146 zu verzichten. Doch besonders bei Kinderkleidung floriert der Secondhandmarkt. Auch wird häufig Kinderkleidung von älteren Geschwistern übernommen. Eltern, Tageseltern, Erzieherinnen und Erzieher sollten deshalb darauf achten, welche Kleidung die Kinder tragen und welche Spielgeräte benutzt werden.

Was Sie beim Kleiderkauf beachten sollten:

- Kaufen Sie keine Kinderkleidung, bei der Kordeln und Schnüre im Halsbereich vorhanden sind.
- Verzichten Sie auf Kordelstopper, Feststeller und Knoten.
- Klettverschlüsse und Druckknöpfe sind eine sichere Alternative zu Kordeln und Schnüren an der Kleidung.

Wie Sie vorhandene Kleidung sicherer machen:

- Wollen Sie auf Kordeln nicht verzichten, dann sorgen Sie für eine „Sollreißstelle“. Entfernen Sie hierfür die Kordel aus dem Kleidungsstück, und schneiden Sie diese in der Mitte durch. Dann nähen Sie das Band mit ein bis zwei Stichen wieder zusammen. So kann die Kordel unter Belastung an dieser Stelle durchreißen.
- Trennen Sie von bereits vorhandener oder aus zweiter Hand erworbener Kleidung die Kordeln ab.
- Verwenden Sie alternativ einen Gummizug oder nähen Sie Klettverschlüsse an.
- Kürzen Sie herausstehende Bänder von Anoraks, Kapuzenpullis etc. auf maximal acht Zentimeter an jeder Seite.

Gefahren verbergen sich auch an anderen Kinderutensilien. Das können Sie vorbeugend tun:

- **Fahrradhelme** beim Spielen oder Toben **absetzen**. In Kletternetzen könnte der Körper Ihres Kindes durchrutschen, während sich der Kopf mit dem Helm darin verfängt.
- Auch **Schnüre am Saum und in der Taille** sind gefährlich, denn sie können in U-Bahn- und Bustüren oder in Rolltreppen eingeklemmt werden.

Diese Gefahren drohen auch, wenn Ihr Kind mit offenen Schnürsenkeln herumläuft.
- Die Enden von langen **Schals** immer in die Kleidung stecken.
- **Schlüsselbänder** und Schlüsselketten immer vor dem Spielen ablegen und sicher verwahren.
- Spielt Ihr Kind mit **Riemen, Seilen oder Leinen**, sollte es damit auf dem Boden bleiben und nicht klettern.
- **Ohringe** können hängen bleiben, wenn die Kinder herumtoben. Gefährlich wird es, wenn ein Ohring sich in den langen Haaren eines anderen Kindes verfängt. Schlimme Risse im Ohr läppchen können die Folge sein. Beim Sport müssen Ohringe grundsätzlich abgelegt werden.
- Wählen Sie bei **Regenkleidung** immer helle, auffällige Farben. Ihr Kind soll gesehen werden, auch bei Regen, Nebel und Dunkelheit!
- Rüsten Sie die Kleidung Ihres Kindes zusätzlich mit **Reflexstreifen** aus.

Liebe Eltern,

Kordeln im Halsbereich von Kinderkleidung können große Gefahren für Ihr Kind bedeuten. Immer wieder verunglücken Kinder schwer oder sogar tödlich, weil sie mit den Kordeln ihrer Jacken an Spielgeräten hängen bleiben.

Kordelstopper, Knoten in Schnüren, aber auch lange Schals, Schlüsselketten und Schmuck können sich beim Spiel verhaken, festklemmen und Ihr Kind abrupt „ausbremsen“. Die Folgen sind zum Teil gravierend ...

Solche Unfälle lassen sich vermeiden, wenn Eltern, Erzieherinnen und Erzieher dafür sorgen, dass diese Gefahrenquellen an der Kinderkleidung entschärft werden.

Dieses Faltblatt informiert Sie mit praktischen Hinweisen darüber, wie Sie Anoraks, Jacken, Sweatshirts und andere Kinderbekleidung „fit für die Kita“ machen. Oft genügen dazu wenige Handgriffe.

Wir wissen: Bewegung ist wichtig, damit sich Ihr Kind gesund entwickelt. Es soll toben und mit anderen Kindern auf den Spielgeräten turnen. Deshalb unsere Bitte: Prüfen Sie die Kleidung Ihres Kindes und erleichtern Sie den Erzieherinnen und Erziehern die Arbeit. Denn wir alle haben ein Ziel: dass Ihr Kind keinen Unfall erleidet.

Ihre Unfallkasse Nord